

**ETJK 2022, Motto: ‚RENEWAL‘
Vortrag, Bildende Kunst und Musik**

**EDJC 2022, Motto: ‚RENEWAL‘
Lecture, art exhibition and music**

Fotos: Karl Branz

RENEWAL

ÜBER ERNEUERUNG

Erneuerung ist in praktisch alle Aspekte des jüdischen Lebens und der jüdischen Praxis eingewoben – in der Tat baut das jüdische Leben ständig auf der Vergangenheit in neuer Weise auf und vermittelt ein Gefühl des ständigen Wandels mit beruhigender Kontinuität.



In vielerlei Hinsicht waren die Juden nicht in der Lage, einen direkten Beitrag zur modernen europäischen Gesellschaft zu leisten, bis es ihnen Ende des 18. Jahrhunderts erlaubt wurde, aus den Ghettos herauszukommen und als ansatzweise Gleichberechtigte zur Gesellschaft beizutragen, obwohl dies natürlich nicht das Ende des Antisemitismus bedeutete, der leider bis heute anhält. Lange vor der Gründung des Staates Israel erlebte das Hebräische eine wahre Renaissance. Die traditionell religiöse Sprache wurde mit der Haskalah (jüdische Aufklärung im 18. Jhd.) zunächst zu einer Literatursprache, erreichte dann Ende des 19. Jahrhunderts den Status einer gesprochenen Sprache und wurde schließlich mit der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 zur offiziellen Sprache des Landes. Diese Änderung des Status des Hebräischen bedeutete eine vollständige Wiederbelebung der alten Sprache.

Ein Text aus der Erklärung des EDJC (European Day of Jewish Culture) 2022

1922: vor 100 Jahren feierte Judith Kaplan in Amerika die erste Bat Mitzwa und ebnete damit den Weg für Frauen, in ihre Fußstapfen zu treten. Motiv nach einem Tallit der Künstlerin Chana Cromer aus Jerusalem.

1922: 100 years ago Judith Kaplan celebrated the first Bat Mitzvah in America, paving the way for women to follow in her footsteps. Motif based on a tallit by the artist Chana Cromer from Jerusalem.



Foto: Bianca Faltermeyer

STEFAN WILKENING, MÜNCHEN

Der gebürtige Moselaner aus Hatzenport, studierte Theologie und ist nach seinem Studium an der Otto-Falckenberg-Schule in München als Schauspieler und Sprecher tätig. Er ist neben seinen Theaterengagements (u. a.: Münchner Kammer-spiele, Schauspiel Frankfurt, Bayerisches Staatsschauspiel) in zahlreichen Dokumentationen, Hörfunk- und Hörbuchproduktionen zu hören, sowie in verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen (u.a.: Diplomatie v. Volker Schlöndorff, Tatort, Der Alte, Um Himmels Willen u. v. m.) zu sehen. Seit mehr als 15 Jahren zählt Stefan Wilkening zu den prägenden Stimmen des Bayerischen Rundfunks. **Erhielt mehrfach Auszeichnungen und Preise.**

CHAIM KAPUJA, TÜBINGEN

Der aus Israel stammende, in der sephardischen Tradition aufgewachsene Musiker und Gründer der Gruppe Aljama (1994), ist bekannt durch Konzert-Auftritte in ganz Deutschland. Er präsentiert eine Auswahl sephardischer und hebräischer Lieder. Seit 2004 singt er bei Ausstellungs-Eröffnungen von Marlis E. Glaser und war als Musiker bei der ersten ETJK-Veranstaltung 2008 in Attenweiler und in den folgenden Jahren danach mit Konzerten beteiligt.



Foto: Karl Branz

MARLIS E. GLASER, ATTENWEILER

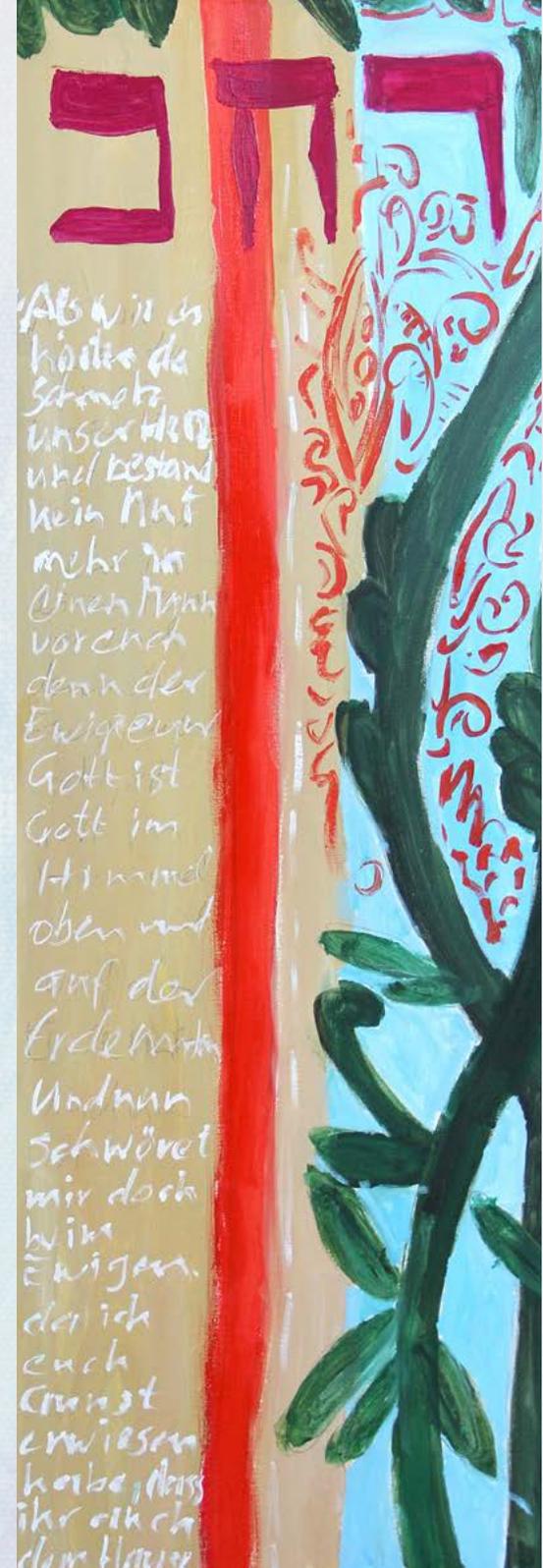
geboren und aufgewachsen in Baltringen/Oberschwaben, Kunststudium von 1973 bis 1983 an der Hochschule für Gestaltung Bremen, Akademie der Bildenden Künste Hamburg und Universität Bremen. Seit 1984 freiberufliche Künstlerin; arbeitete über Frauen der Französischen Revolution, zu Portraits von Verfolgten und Überlebenden, über Janusz Korczak, und seit 2002 zu Symbolen Jüdischer Feiertage in Verbindung mit der Liebeslyrik von Else Lasker-Schüler und ab 2004 „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“, -Bilder über deutschsprachige Emigranten und Überlebende und deren Kinder in Israel - in Verbindung mit Baum-Metaphern. Seit 1991 wird die Künstlerin von der Galerie Schrade/ Schloß Mochental vertreten. Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden, Dänemark, Israel und USA. Lebt seit 1998 in Attenweiler. www.marlis-glaser.de



Foto: Tamara Föhr

Titelbild: Motiv zur Geschichte der biblischen Frau Rachaw in Verbindung mit Pflanzenornamenten einer mittelalterlichen Bibel-Handschrift und einem Weinrauten-Zweig.

Front: motive for the story of the biblical woman Rachav in connection with plant ornaments of a medieval bible manuscript and a vine rue branch.



EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR
EUROPEAN DAY OF JEWISH CULTURE
MOTTO: RENEWAL
2022

EUROPÄISCHER TAG DER JÜDISCHEN KULTUR 2022

MOTTO: RENEWAL

EINLADUNG, SONNTAG, 4. SEPTEMBER 2022, 15 Uhr

Ausstellungshalle Marlis E. Glaser

Texte vorgetragen vom Schauspieler **Stefan Wilkening**, München, im Wechsel mit Liedern des sephardischen Musikers **Chaim Kapuja**, Tübingen und mit Bilderläuterungen der Künstlerin **Marlis E. Glaser**.

Texte, Lieder und Bilder zu Motiven aus der Tora, dem Talmud, der Jüdischen Aufklärung, ebenso zu Personen aus dem 20. und 21. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt auf Frauenpersönlichkeiten im Judentum sowie dem Jüdischen Feminismus.

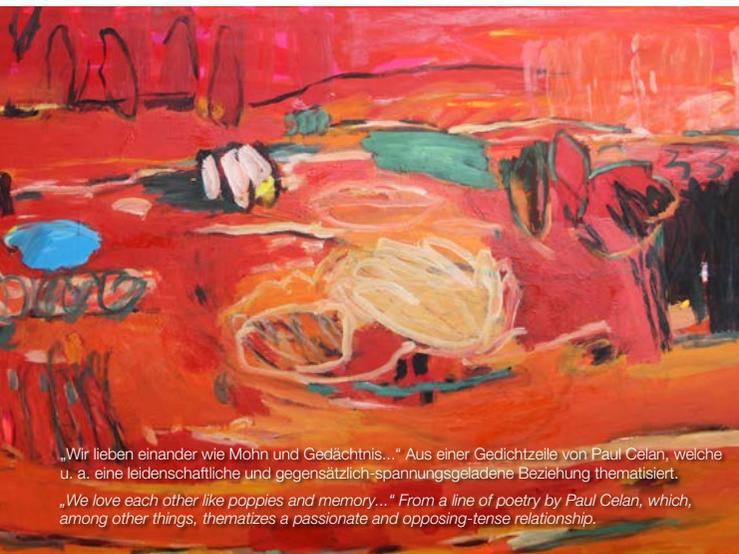
Texts, songs and pictures on motifs from the Torah, the Talmud, the Jewish Enlightenment, as well as on personalities from the 20th and 21st century with a focus on women in Judaism and Jewish feminism.

GRUSSWORTE

Brunhilde Raiser (EBO)
Bürgermeister Kevin Wiest, Oberstadion

AUSSTELLUNG

4. bis 11. September 2022, nach telef. Vereinbarung: 07357 2438
Öffnungszeiten: 8./9. September 15 bis 19 Uhr
11. September 11 bis 18 Uhr (mit Führung)



„Wir lieben einander wie Mohn und Gedächtnis...“ Aus einer Gedichtzeile von Paul Celan, welche u. a. eine leidenschaftliche und gegensätzlich-spannungsgeladene Beziehung thematisiert.
„We love each other like poppies and memory...“ From a line of poetry by Paul Celan, which, among other things, thematizes a passionate and opposing-tense relationship.



2008: Calatrava-Brücke, die einem Zelt in der Wüste oder der Harfe König Davids ähnelt. Sie ist ein Kunstwerk und eines der höchsten Bauwerke Jerusalems, vom weltberühmten spanischen Architekten und Ingenieur Santiago Calatrava entworfen.



Schrein des Buches. Das Bauwerk gehört zum Israel-Museum, dem israelischen Nationalmuseum. Dort werden Originale und Faksimiles antiker Schriftrollen des Tenach aufbewahrt.

Bild zur Geschichte der jüdischen Geschäftsfrau Glikl von Hameln, 1645-1724, hatte 12 Kinder, bereiste als Geschäftsfrau viele europäische Städte, setzte nach dem Tod ihres Mannes Chajim 1689 dessen Tätigkeit im Gold- und Juwelenhandel fort, schrieb als erste Frau Deutschlands eine erhalten gebliebene Autobiographie, um ihren Kindern den Zugang zur eigenen Geschichte und Herkunft weiterzugeben.

Picture of the history of the Jewish businesswoman Glikl von Hameln, 1645-1724, had 12 children, traveled as a businesswoman to many European cities, continued the business of her husband Chajim in 1689. After the death of her husband Chajim in 1689, continued his activity in the gold and jewel trade, was the first woman in Germany to write a preserved autobiography in order to pass on to her children her own history and origins.



Portrait Simone Veil (1927-2017), Paris, Überlebende, kämpfte für die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen unter anderem.

Portrait Simone Veil (1927-2017), Paris, survivor, fought for legalization of abortions, etc.



MARLIS E. GLASER

Atelier für Bildende Künste
Biberacher Straße 19 | 88448 Attenweiler
kunst@marlis-glaser.de | www.marlis-glaser.de



Gemeinde Oberstadion, Bürgermeister Kevin Wiest
Kirchplatz 29 | 89613 Oberstadion
www.oberstadion.de



EBO, Evangelisches Bildungswerk Oberschwaben
Weinbergstr. 10 | 88214 Ravensburg
T 0751- 95223030 | info@ebo-oab.de | www.ebo-rv.de

Dank an Veit Feger, Ehingen für die Unterstützung

Eintritt: 8,00 Euro
Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Vorschriften.



ATTENWEILER





